

# Ottendorfer Zeitung

## Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Erdbeben, Überschwemmungen, etc.) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut auslegenden Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 69      Fernruf: 231      Sonntag, den 14. Juni 1936      D. N. V.: 351      35. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 15. Juni 1936.

Das Gewitter, das Freitag mittag über unseren Ort schied und von wolkenbruchartigen Regen und maulenlang anhaltenden Hagelschlag begleitet war, richtete in Feld und Garten einigen Schaden an. Ein Blitzschlag in die elektrische Freileitung in der Nähe des Wasserwerks richtete erheblichen Schaden an. Bezeichnend für die Eigentümlichkeit der Wetterverhältnisse war, das zu gleicher Zeit, als sich in unserem Ort der Erdboden immer mehr mit Eisfäden bedeckte, im benachbarten Seifersdorf die Bauern bei schönem Wetter Heu einfahren konnten.

Gestern wurde am Brückenbau der Radebergerstraße die über 20 Meter breite Beton-Brückenplatte eingegossen. Schon jetzt sieht man, daß die Bauarbeiten im Zuge der Radebergerstraße nicht nur wesentliche Verkehrsverbesserungen bringen sondern auch zur Verschönerung unseres Ortes beitragen.

#### Vorsicht beim Pflücken und Essen von Früchten!

Beit, da die Kirchen zu reifen beginnen, muß wieder an einige Vorkehrungsregeln erinnert werden, die nicht vergessen werden dürfen. Es kommen noch immer Unfälle und Verletzungen beim Pflücken der Früchte vor. Bei der Einnahme der Früchte prüfe man vorher die Reife, gebe ihr einen sicheren Stand und verleihe sich nicht darauf, auch die nahezu unerreichten Früchte an den äußersten Enden der Äste und Zweige noch zu pflücken, denn erstens kann dies sehr gefährlich werden, und zweitens möchten die Vögel auch ein paar Früchte stibitzen. Sicherer läßt sich auf schwachen Ästen hantieren, wenn diese an mehreren Stellen angebunden sind. Weitere Gefahren drohen durch das Wegwerfen von Ästchen auf Gehwegen, was nicht nur allen und gebrechlichen Leuten sondern unter Umständen auch ganz kleinen zum Verhängnis werden kann. Eine alte Unlitte ist das Wassertrinken, überhaupt das Trinken von Flüssigkeiten nach dem Kirchenbesuch. Dadurch kann die Darmtätigkeit plötzlich so unnatürlich gesteigert werden, daß Darmverkrämpfungen oder Gefäßkrämpfe eintreten, die oft den Tod zur Folge haben. Es kann auch bei Regenüberflutungen zu ernsthafter Erkrankung kommen, namentlich dann, wenn Früchte gegessen werden, die stark quellen und auf einmal einen Mageninhalt bilden, den der normale Magenraum kaum zu fassen vermag. Die Kirchen gehören zu den Früchten, die im Regen am stärksten aufquellen.

#### Zur Nachahmung empfohlen

Immer größerer Zahl erkennen die Betriebsführer, daß es dem Betrieb nur dient, wenn sie ihrer Gefolgschaft ausreichenden bezahlten Urlaub gewähren. Eine vorbildliche Regelung hat der Betriebsführer der Rammgarnspinnerei Pflüger, Köhler & Co. in Glauchau getroffen. Er hat den Betriebsurlaub in diesem Jahr nicht in der Pfingstwoche sondern für die Zeit der großen Ferien festgesetzt, damit die Gefolgschaftsmitglieder ihre Urlaubszeit mit ihren Kindern zusammen verbringen können. Außerdem gewährt der Betriebsführer der Gefolgschaft, die nach dem Tarif sechs Arbeitstage als Urlaub zu erhalten hat, einen zusätzlichen Urlaub von drei bis sechs Tagen, je nach der Dauer der Zugehörigkeit zum Betrieb. Während der Zeit der Betriebsferien ermöglicht die Betriebsführung auf ihre Kosten hundert Gefolgschaftsmitgliedern die Teilnahme an einer „Kraft-durch-Treue“-Reise nach der Rhön.

#### Verkehrserziehung durch die Schule

Für dreihundert Schüler und Schülerinnen der Berufsschule in Radeberg, die ihren täglichen Schulweg mit dem Fahrrad zurücklegen, wurde von der Schulleitung eine Verkehrserziehungsstunde angelegt, zu der die Schüler ihre Räder mitbringen mußten. Nach einem Vortrag über die Verkehrsordnung, die Verkehrssicherheit des Fahrrades usw. wurden die Fahrräder im Beisein eines Polizeibeamten einer Prüfung unterzogen. 119 Fahrräder mußten beanstandet werden, weil die Bremsen nicht den Vorschriften entsprachen, bei einer großen Anzahl von Rädern war außerdem der Radstrahler falsch angebracht. Aus diesen Zahlen geht hervor, wie groß der Wert einer solchen Maßnahme im Kampf gegen die Verkehrsunfälle beizumessen ist.

#### Dresden. Gewitter mit Hagelschlag.

In den Mittagsstunden des Freitag entlud sich über Dresden ein heftiges, von starken Regengüssen und Hagelschlag begleitetes Gewitter. Namentlich die Neustadt wurde von dem wolkenbruchartigen Regen stark betroffen. In neunundzwanzig Häusern mußte die Feuerwehr ausrücken, um Wasserschäden zu beseitigen. Viele Keller und niedrig gelegene Wohnungen mußten ausgepumpt werden. Durch einen Blitzschlag, der waldweit nicht zündete, wurde von einem Grundstück eine große Anzahl Dachziegel heruntergeschleudert. Auch im waldreichen Grund hat das Unwetter Schäden angerichtet, vor allem in den an den Berghängen liegenden Gärten.

#### Dresden. Von der Landesbauernschaft.

Grund einer Verfügung des Reichsbauernführers ist der Hauptabteil der Landesbauernschaft, Dr. Otto Finger, in das Stabsamt des Reichsbauernführers berufen worden zur Vorbereitung des Aufbaues der Beamtenchule des Reichsbauernführers. An seine Stelle tritt der bisherige Hauptabteil der Landesbauernschaft Mecklenburg, Wilhelm Köppen.

Dresden. Tödlicher Verkehrsunfall. Auf der Leipziger Straße wurde ein Fußgänger von einem Personenkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Es handelt sich um einen neunundvierzig Jahre alten kaufmännischen Angestellten. Der Fahrer wurde festgenommen.

Dresden. Dampferfahrten für Schulkinder. Der kommissarische Leiter des Volkshilfungsministeriums hat das Vorhaben der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft, allen Dresdner Schulklassen im Jahr des hundertjährigen Bestehens der Personenschiffahrt auf der Elbe eine Dampferfahrt zu ermöglichen, unterstützt. Schon in den nächsten Tagen werden Dresdner Schulkinder an den zu diesem Zweck freigegebenen Wandertagen Fahrten in die Umgebung Dresdens und nach Rathen unternehmen. Die Fahrpreise sind durch Staffelung so gestellt, daß sich auch die weniger bemittelten Kinder von der Fahrt nicht auszuschließen brauchen. 10 v. H. aller Fahrteilnehmer werden kostenlos befördert.

Königsfelden. Ertrunken. Durch das Hochwasser der Elbe ist bei Strand ein männlicher Leichnam aus der Tiefe geholt worden. Es handelt sich bei dem Toten um den achtundvierzig Jahre alten Josef Paul aus Podau bei Auisig.

Chemnitz. Tödlicher Verkehrsunfall. Nachts wurden auf der Frankfurter Straße ein Motorradfahrer und ein Lichtemalder Einwohner mit Kopfverletzungen aufgefunden und in das Krankenhaus eingeliefert. Dort ist der Motorradfahrer seinen Verletzungen erlegen. Soweit festgestellt werden konnte, war der Lichtemalder Einwohner dem Kraftrod angefahren worden.

Jittau. Beim Bösen verbrannt. In den Phänomen-Werken entstand in einem Raum des dritten Stockwerkes ein Brand, der durch das rasche Eingreifen der Besatzung mit Schaumlöschergeräten rasch eingedämmt werden konnte. Bei den Löscharbeiten ereignete sich ein schwerer Unfall. Der in den zwanzig Jahren stehende Arbeiter Lang kam den Flammen zu nahe. Seine Kleidung fing Feuer. Zu allem Unglück kurzte er noch, so daß er mit Verbrennungen schwersten Grades ins Stadtkrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Ebersbach. Einbruchdiebstähle. Die zweifelslos aus Böhmen stammende Einbrecherbande, die seit kurzem verschiedene Orte des Grenzgebietes heimsucht, wird in ihrem Auftreten immer sicherer und rücksichtsloser. In einer Nacht wurde hier wieder in zwei Materialwarengeschäften inmitten der Stadt eingebrochen. Neben Geld und Briefmarken hielten die Diebe vor allem Lebensmittel der verschiedensten Art mitgehen. Dabei wurden sogar Kästen aufgebrochen und alles durchwühlt. Die Einbrecher verschafften sich durch gut verschlossene Fenster mit Gewalt Eingang. Sie rissen die Fensterläden aus den Angeln und zerstörten die Füllungen.

Demitz-Thumitz. Arbeitsunfälle. Durch den Bauhener Kreiswälder der Deutschen Arbeitsfront, Bauhmann, wurden in der Paul-Jahn-Festhalle der Sächsischen Granit- u. G. achtundneunzig Arbeitstameraden, die fünf- undzwanzig bis vierundneunzig Jahre dem Betrieb treu dienten, ausgezeichnet.

Kleitzsch. Bei Ausgrabungsarbeiten durch den Reichsarbeitsdienst konnten in Seußlich unter Leitung des staatlichen Vertrauensmannes für Bodenkulturräume die Reste zweier Stelette in Hockerstellung geborgen werden. Viele Art der Hockerbestattung war vor 4000 bis 7000 Jahren üblich. Das Alter des Fundes läßt sich daher nicht genau bestimmen. Das eine der beiden Stelette ist fast vollständig erhalten.

Oderan. Beim Puhens eines Pferdes wurde in Schönherfder Landwirt Jhocke von dem scheuenden Tier mit den Hufen am Kopf getroffen sowie auf die Hand und die Brust getreten. Jhocke wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Einbach. Im Alter von 96 Jahren starb der älteste Einwohner von Bräunsdorf, Tischlermeister Franke. Er war Kriegsteilnehmer von 1864, 1866 und 1870/71.

Kue. Ein großer Erfolg. Von hier konnte der Gauwaltung Sachsen der DAF berichtet werden, daß drei Ortswaltungen in der Lage sind, die Werbearbeit des Gauw Sachsen zur Erfassung aller noch nicht zur Deutschen Arbeitsfront gehörigen Außenleiter als vollkommen abgeschlossen zu betrachten. Die Ortswaltungen Bernsdorf, Wildenthal und Muldenhammer-Neidhardt sind als muster-gültigen Abschluß ihrer Werbearbeit, daß nunmehr alle schaffenden dieser drei Gemeinden in der DAF organisiert sind.

Zwönitz. Zwei Scheunen niedergebrannt. Im Anwesen des Bauers Reimann in Rühelbeide brach aus unbekannter Ursache Feuer aus, das mit großer Schnel-

ligkeit um sich griff. Kurz darauf standen zwei Scheunen in Flammen. Nur dem Umstand, daß gerade von der Aushebung zurückkehrende Truppen sofort tatkräftig eintrifften, ist es zu danken, daß das Wohnhaus erhalten werden konnte.

Falkenstein i. V. Fünf Reiter des Trupps Falkenstein vom Sturm 5 der Reiterstandarte 36 nahmen an dem Landesturnier der SA-Gruppe Sachsen in Dresden teil. Sie legten insgesamt zweihundert Kilometer zu Pferd zurück. Unter den Reitern befand sich ein Mann im Alter von achtundfünfzig Jahren. Besonders anerkannt wurde, daß sich die Pferde beim Eintreffen in Dresden trotz der Anstrengung des weiten Ritts in bester Verfassung befanden.

Tanna i. V. Tödlicher Sprung. An einer Baustelle in Schildbach verlor der neunundzwanzigjährige Kurt Thiem aus Tanna als Befahrer eines Teerwagens, der von einem Traktor gezogen wurde, auf diesen überzulprungen. Er glitt ab, und der schwere Teerwagen fuhr über ihn hinweg. Den schweren Verletzungen erlag er bald darauf im Krankenhaus.

Johanngeorgenstadt. Tödlicher Sturz. Der sechs- undfünfzig Jahre alte Schulhausmann Arno Redding stürzte aus einem Fenster des dritten Stockwerkes der hiesigen Volksschule. Mit verblutetem Schädel blieb er tot liegen. Der Unglückliche ist wahrscheinlich beim Regulieren eines Fensterteiles von einem Unwohlsein befallen worden und hat das Gleichgewicht verloren.

### Appelle der NSDAP, Gau Sachsen

Das Gauorganisationsamt teilt mit: Die NSDAP hält im Gau Sachsen zur Sommerferienwoche 1936, also am 20. und 21. Juni, mit allen ihren Gliederungen in den Städten Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Jittau Appelle ab. Den Auftakt zu diesen Gauappellen geben Sommerfeste, die in fast allen Orten des Gauw Sonnabend, 20. Juni, abends, stattfinden; die Ausgestaltung übernimmt die Hitler-Jugend.

Von besonderer Bedeutung sind die Sommerfeste in Plauen und Jittau, weil an ihnen der Gauleiter teilnehmen wird. Bei der Feier in Plauen Sonnabend abend wird durch den Gauleiter der Gauappell 1936 eröffnet und Sonntag abend bei der Feier in Jittau, die als einzige nicht am Sonnabend stattfindet, beendet.

Die Appelle finden einheitlich in allen fünf Städten um 9 Uhr vormittags statt. Die Aufmarschplätze sind: in Chemnitz die Südkampfbahn, in Dresden der Alaunplatz, in Leipzig das Völkerschlachtdenkmal, in Plauen das Stadion und in Jittau die Weinau. Die Appelle, zu denen führende Männer der Partei sprechen werden, werden eingeleitet durch ein feierliches Gedenken der Toten des Gauw Sachsen; ausgehollt von Männern des Reichsarbeitsdienstes der Gaus 15 und 16.

Anschließend an die Appelle, etwa um 11 Uhr vormittags, werden die Vorbereitungen abgenommen und zwar: in Chemnitz am Markt, in Dresden am Königsplatz, in Leipzig am Augustusplatz, in Plauen am Postplatz und in Jittau am Ottokarplatz. An den Appellen und an den Vorbereitungen der Partei und aller ihrer Gliederungen nehmen teil: die SA, das NSKK, die SS, Politische Leiter, NSDAP- und DAF-Walter sowie Werkführer, die Hitler-Jugend, der NSD-Studentenbund sowie der Reichsarbeitsdienst.

In jeder dieser fünf Städte kommen die Teilnehmer aus der Kreishauptmannschaft zusammen, in der der Aufmarschort liegt. Eine Ausnahme machen die Teilnehmer der Kreise Bautzen und Löbau, die nicht am Aufmarsch in Dresden sondern in Jittau sich beteiligen.

Sonntag nachmittag werden in den fünf Städten Volks- und Sportfeste veranstaltet, an denen sich das Sportamt NSD, die Hitler-Jugend sowie der Reichsarbeitsdienst beteiligen. In zwanzigster Folge werden hierbei Spiele und Vorführungen geboten. Als Erinnerungszeichen an den Gauappell gibt die Gauleitung Sachsen eine Plakette heraus, auf der als Symbole der Sommerfeste und des Kampfes der Bewegung das Sonnenrad und das Schwert verknüpft sind.

### Der Reichstatthalter zum Rot-Kreuz-Tag

Der Reichstatthalter in Sachsen widmet dem Rot-Kreuz-Tag folgendes Beileidwort: In jedem Jahr einmal — am Rot-Kreuz-Tag — tritt das Rote Kreuz an die Öffentlichkeit, um für sich zu werben und das Verständnis und Interesse aller Volksgenossen zu wecken. Still und selbstlos verrichtet es jahraus, jahrein seinen Dienst, und es gibt wohl keinen, der nicht das uneigennützig Wirken des Roten Kreuzes aus eigener Anschauung kennt. Auch der Führer hat es ihm bezeugt: „Das Deutsche Rote Kreuz erfüllt im höchsten Sinne die Pflicht der Volksgenossenschaft“. Ihm an seinem Werbetage und Opfertage durch eine kleine Spende zu danken, sei jedem Volksgenossen selbstverständliche Pflicht. Möchte sich der so oft bewährte Geist der Opferfreudigkeit unserer sächsischen Bevölkerung auch an den diesjährigen beiden Sammeltagen des Roten Kreuzes (13. und 13. Juni) bekunden und ihm neue Mittel für seine hohen Aufgaben zuführen.

Martin Wulfschmann.